

Projekt „Herausforderung Demografie“ der Stadtwerke Judenburg AG: Regionale Firmen beauftragen, regional profitieren

„Wir haben es auch selbst in der Hand, wie es um die heimische Wirtschaft und damit um die Lebensqualität in unserer Region steht.“ Dieser Satz war die zentrale Botschaft des regional-kommunalen Seminars, das kürzlich in der Bezirkshauptmannschaft Judenburg stattfand. Die Veranstaltung wurde von der 6-köpfigen Arbeitsgruppe „Bewusstseinsbildung regionale Wirtschaft“ durchgeführt. Sie zählt zu einer der insgesamt 16 Arbeitsgruppen, die im Rahmen des Projekts „Herausforderung Demografie“ der Stadtwerke Judenburg AG entstanden sind.

Regionale Unternehmen in der öffentlichen Auftragsvergabe

Die Gemeinden der Bezirke Judenburg, Knittelfeld und Murau waren dazu eingeladen, um sich mit der bestmöglichen Berücksichtigung lokaler Firmen im Ausschreibungsprozess zu beschäftigen. Die rechtmäßige Auftragsvergabe ist nicht immer einfach handzuhaben. Vielen stellt sich dabei des Öfteren die Frage, wie heimische Unternehmen beauftragt werden können,

ohne dabei die engen Vorschriften des Vergaberechts zu verletzen.

Gute Gründe

Für die Gemeinden gibt es viele gute Gründe, warum sie lokale Firmen gerne zum Zug kommen lassen möchten. Es geht um Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und einiges mehr. Andererseits verbietet das Vergaberecht eine Bevorzugung von lokalen Betrieben.

Gestaltungsmöglichkeiten

Dr. Gerfried Weyringer vom Rechtsservice der Wirtschaftskammer Steiermark erläuterte in seinem Vortrag, in welchen Bereichen es dennoch konkrete Gestaltungsmöglichkeiten beim Vergaberecht gibt. Zuschlagskriterien können beispielsweise so definiert werden, dass dem lokalen Kundenservice eine entsprechende Gewichtung gegenüber dem Preis eingeräumt wird. Bei Bauaufträgen im unter-schwelligeren Bereich gilt, dass ein Volumen von bis zu 40.000 Euro je Gewerk direkt vergeben werden kann. Das gilt auch, wenn dieses Gewerk Teil eines Bauauftrages ist, dessen gesamter Auftragswert weit darüber liegt.

Weitere Aktionen folgen

„Die Gemeindebediensteten und Bürgermeister waren erst die erste Gruppe. Zu unserer Aufgabe als Arbeitsgruppe gehört es, sämtliche Bevölkerungsgruppen für den regionalen Wirtschaftskreislauf zu sensibilisieren“ erklärte Bgm. Wolfgang Rosenkranz, Sprecher der Arbeits- und Veranstaltergruppe. Die Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an einer weiteren konkreten Aktion unter dem Titel „Genial! Regional!“. In „Genial! Regional!“- Inseraten und Plakaten soll erklärt werden, warum es für jeden einzelnen Bürger Sinn macht, sein Geld möglichst in der Region auszugeben.



Obersteirische Nachrichten,
21. März 2008, S41